

Fest in deutschen Händen und Köpfen

Sitzball Die 20. Auflage des OT- sowie des Dreitannen-Cups in Olten wurde von den deutschen Teams dominiert

Die Jubiläumsauflage der Sitzballer um den Oltnr-Tagblatt-Cup sowie die Dreitannentrophäe wurden wie erwartet zu einer Demonstration der Gäste aus Deutschland, die im haushohen Favoriten Oberhausen den Sieger im Turnier, gesponsert von den Zeitungsmachern, stellten. Ihre Landsmänner aus Ravensburg dominierten den Dreitannen-Cup.

WALTER ERNST

Eine Ehrenmeldung gabs für die beiden Oltnr Sitzballteams: Olten I wurde Dritter, Olten II belegte ebenfalls als bestes Schweizer Team Rang vier.

Werner Brawand, der ehemalige Präsident der Schweizer Sitzball-Verenigung, Schiedsrichter und Teamstütze bei Wohlen, sprach von der erwarteten Dominanz der Deutschen und stellte eine stagnierende Entwicklung bei den Schweizern fest. «Die Überalterung droht, der Nachwuchs fehlt, gefordert ist die Basis. Trotzdem ist Sitzball die ideale Sportart, die man bis ins hohe Alter ausüben kann.»

Deutsche unter sich

Die Überlegenheit der Gäste aus dem nördlichen Nachbarland manifestierte sich vor allem im physischen Bereich, im geringen Leistungsgefälle, in der grösseren Flexibilität und schliesslich in der Ausdauer, die in einem anspruchsvollen Turnier nun einmal eine Voraussetzung für den Erfolg ist.

Oberhausens überragender Schlagmann Jonny Derissen freute sich, in Olten Gast zu sein und lobte die perfekte Organisation. «Wunderbar, hier als Sieger vom Platz zu gehen.»

In der Tat entthronten die Oberhausener im Event um den OT-Cup Vorjahressieger Nördlingen dank zweier Siege im direkten Vergleich (23:11 und



OT-CUP-SIEGER 2008 Die Sitzballer aus Oberhausen wurden am Turnier der Behindertensportgruppe Olten ihrer Favoritenrolle gerecht, wie

20:15) und liessen sich als Turniersieger feiern.

Olten bester Schweizer Vertreter

Olten I, in der Besetzung Paul Probst, Marcel Ragaz, Agnes Hubelli, Daniel Jeker und Urs Ramel, wurde hinter der deutschen Doppelvertretung Dritter und somit bestes Schweizer Team. Paul Probst: «Ziel erreicht». Bludenz, aus dem vorarlbergischen Österreich, wurde Letzter. Markus Bützler war trotzdem bei guter Laune. «wennleich wir uns emen Mittelfeldplatz ausrechneten». Hinter Olten I klassierten sich Bern 81 und Sursee mit

je acht Punkten. Für die Surseer Betreuerin Christine Meyer, Physiotherapeutin, bereitet dem Schweizer Meister der Jahre 2000, 2002 und 2003 der Nachwuchs Sorgenfalten, «weil die Entwicklung der Beinprothesen es ermöglicht, vielseitigeren Sport zu betreiben, wie etwa im Skisport oder in der Leichtathletik, wird es für uns zunehmend schwieriger, Mitspieler zu finden».

Duplizität der Ereignisse: Auch beim Dreitannen-Cup blieben die Mitstreiter gegenüber den deutschen Vertretern chancenlos. Ravensburg als Turniersieger vor Tiengen und Müllheim

belegten in dieser Reihenfolge die Podestplätze. Das «Zwöi» von Olten – mit Ronny Hediger, Walter Hediger, Liselotte Flückiger, Marcel Knellwolf und Albert Büchi – belegte Rang vier und blieb mit dieser Ausbeute im Soll. Thurgau, Wohlen und St.Gallen belegten die Ränge fünf bis sieben.

Denzlingen (De) kam nicht über den letzten Platz hinaus, was angesichts der Dominanz der deutschen «Crème de la crème» nicht relevant war. Stadträtin Doris Rauber liess sich ebenso von der Faszination Sitzball begeistern wie Franco Giori und am späteren Abend auch Regierungsrat Walter Straumann.